

SIMPLICISSIMUS

Liebhabezugabe

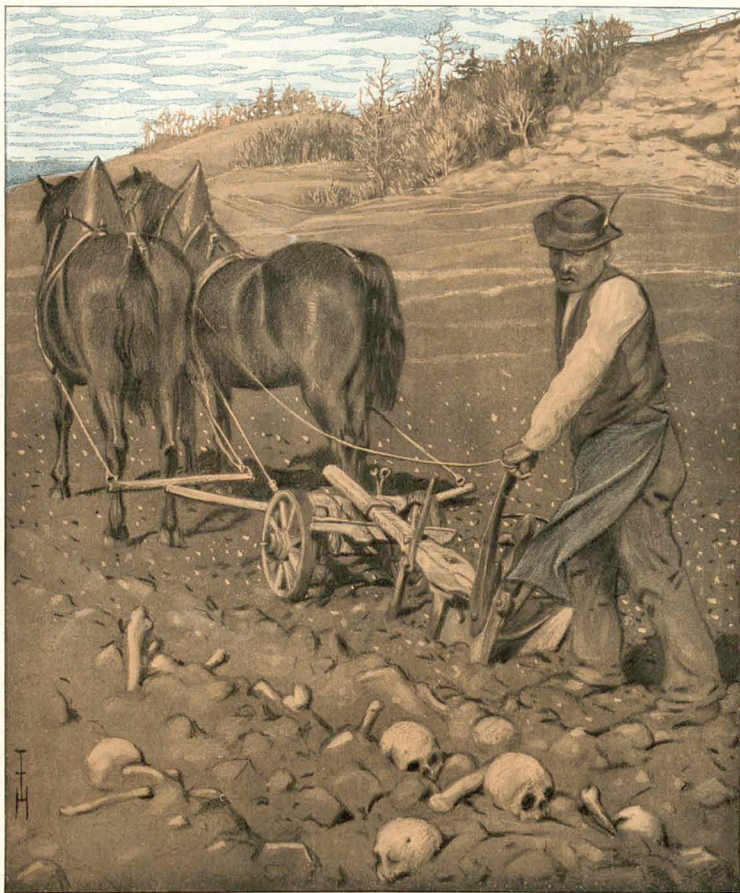
Herausgeber: Albert Langen

Wochenent halbjährlich 15 Mark

(Alle Rechte vorbehalten)

Das alte Schlachtfeld

(Ed. Th. Stein)



Heuer im März, fand der Bauer beim Pflügen, da er die fruchtbare Scholle gewendet,
Totengebeine der feindlichen Krieger, die hier vorzeiten im Kampfe verendet.
Was lie der Kriegsrühm verlorst und verblendet?
Blieben wohl lieber häßlich bei den Sänten, friedliche Bauern. Sie wurden Soldaten;
Denn, ach, schon damals gab's Diplomaten.



Kaiserjäger

Dass as woll schon g'heart,
 Wann's jest aper weard
 Dass mir scheiden müassen auch von hier,
 Wann's woll Bleameln geit,
 Sein mir alle weit,
 Bin ich, liaba Schatz, so weit von dir.

Weiß's die walschen G'selln
 Gar so aufrebell'n,
 Schöne Semmerin, so lebe woht!
 Eölle Faden schiajn,
 Weerd woll net verdriassn
 Frische Kaiserjaga von Tirol.

Hubert Groma

Michel an den Herrn Nachbar von drüben

Uns trennt „la Manche“... du führst dich auf,
 Als ob's vielmehr „la Mancha“ wäre,
 Wo Don Quijote mit dem Epere
 Schafböde mordete zupauf.

Schlag Hämmel dir in deinen Wanst,
 So viel du magst, — bleh nicht grad meene!
 Sonst kostet's dich die Badenzähne,
 Die du doch nicht entbehren kannst!

Katzenberg

Ergebenes Gedicht an einen Minister

Folgend meinem starken Drange
 Frag' ich dich: Bleibst du noch lange?
 Schenkst du uns noch lang die Ehre?
 Und quousque abutere?

Müssen wir dich ewig sehen?

Ergelzenler,
 Meßfrequenzler,
 Nesenkänzler,

Wilst du wirklich niemals gehen?

Sör' die Seufzer, die ich tue:
 Gehe einmal doch zur Ruhe!
 Laß dich in die Höhe lupfen!
 Mit den Engeln Harfen zupfen

Sei vergnügt dir meinetwegen!

Glaubenspähtler,
 Lechtelmechtler,
 Maianpähtler,

Nimm im Scheiden meinen Segen!

So genieß das obligate
 Otium cum dignitate!
 Schenk die Gott im stillen Frieden
 Die verdienten Hämorrhiden!
 Nimm sie hin als Angebinde.

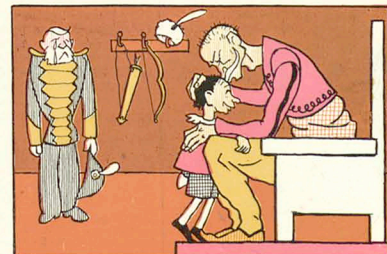
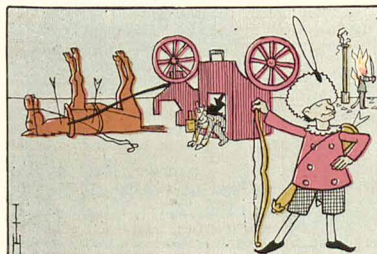
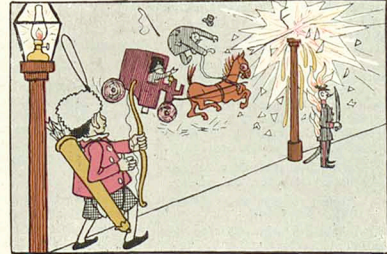
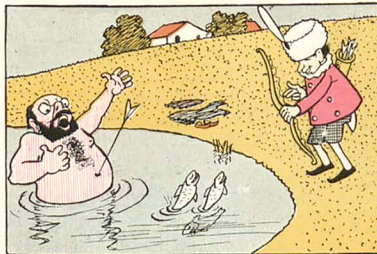
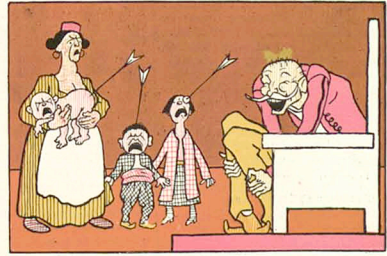
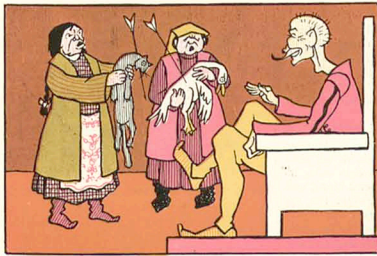
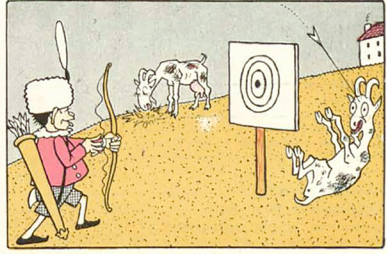
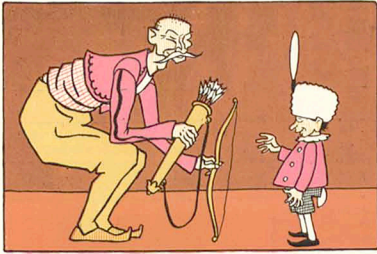
Rechtsobrsfeigler,
 Freiheitsbeugler,
 Zentrumsnegler,

Lebe wohl du und verschwinde!

Peter Schmitt

Ein Tag aus der Kindheit des serbischen Kronprinzen

(24. Th. Heine)





Dornsteiner Bote

Amtsblatt für den Bezirk Dornstein

Herausgeber: Peter Schramminger

Organ für das katholische Volk

Der „Dornsteiner Bote“ erscheint wöchentlich dreimal und kann bei sämtlichen tgl. Postexpeditionen und Postboten, bei der Redaktion und Expedition des Blattes selbst abonniert und bezogen werden. Der Preis ist vierteljährlich 1 Mark. Bei Inseraten wird die 6spaltige Preitzelle zu 10 Pfa. berechnet.

№ 1

Montag, den 5. April 1909

XIV. Jahrgang

Einführung zum Abonnement.

Der „Dornsteiner Bote“ trägt die Droße für Religion und Sitte, für Fürst und Vaterland und eignet sich deshalb auch als Infanterieorgan in hervorragendem Maße. Unser politischer Teil trägt den Bedürfnissen des katholischen Volkes in weitestem Maße Rechnung und wird hier befreit, durch kräftiges Eintreten für alle Forderungen unserer heiligen Kirche auch ferneren das Wohlwollen einer hochwürdigen Geistlichkeit zu erlangen, sowie auch einem vereinten Leserkontingente stets das Beste zu bieten und der p. p. Geschäftswelt von Dornstein und Umgebung in jeder Beziehung entgegenzukommen. Neben einem hervorragenden politischen Teil werden wir unsere Aufmerksamkeit stets auf die lokalen Bedürfnisse zuwenden, wie auch durch Erwerb und Ernst für die Unterhaltung der Leserkwelt Sorge tragen. Einer hochwürdigen Geistlichkeit wie hohem Beamtenkörper und p. p. Geschäftswelt und Publikum ergebenster

Verlag und Redaktion

Für Religion und Sitte! Für Fürst und Vaterland!

Bekanntmachung.

Durch Beschwerde der Anwesenbesteherin Babette Ziergibel ist zur hieramtlichen Kenntnis gelangt, daß von der gegenüberliegenden Geschäftsräume und Restauration zum Namen verschiedene Wäse anfangs in die hiesig errichteten Kellerräume auf die vor das Haus befindliche Straße treten, um daselbst ihre Notdurft zu verrichten und zwar des öfteren zu Tages- beziehungsweise Abendszeiten, so solches von der Beschwerdeführerin vernommen beziehungsweise auch sonst beobachtet werden kann. Es muß hieramtlich betont werden, daß solches nicht bloß den üblichen Anschauungen über Moral, sondern auch den ortspolizeilichen Vorschriften widerspricht und haben Zuwiderhandelnde strengste Strafe zu gewärtigen.

Der Magistrat der Stadt Dornstein
E. Scheiblbauer, Bürgermeister.

Tages-Nachrichten.

Balkan. Schon längere Zeit werden auch unsere Leser bemerkt haben, daß in Serbien, wie man so sagen pflegt, „etwas los ist“. Der dortige Kronprinz, dessen Bild wir hier bringen, scheint nicht allen Ansehens-



rungen zu genügen welche wir an Thronfolger zu stellen gewohnt sind, ja mander wird vielleicht sogar den Eindruck haben, daß dieser junge Mensch, wie man so sagen pflegt, ein „Frucht“ ist. Solche Gunstbeweise, welche er in Form von „Zugaben“ oder „Ausstellungen“ an seine künftigen Untertanen anzuwenden pflegt, würden hierorts Bedeutungslosigkeit erregen und vielleicht sogar zu bösem Mut führen, indem wohl kein Steuerzahler genügt sein dürfte, selbes ohne Murren hinzunehmen. Es scheinen in Serbien aber die Begriffe überhaupt etwas verwirrt zu sein, indem sich die allgemeine politische Lage dergehalt zuspitzt, daß man heute schon von einer gewissen Gefahr sprechen darf, die sich in Verwicklungen mit der österreichisch-ungarischen Diplomatie äußert.

Wir sind nicht der Ansicht der „Triple-Mächte“ (wie man England, Frankreich und Rußland zu benennen pflegt), daß diese diversen Streitigkeiten auf einer Konferenz sich gegebenen Falles erledigen lassen, indem solches schon häufig zum Gegenteil führte, vielmehr ist unsere Ansicht, daß Serbien auf gute, sich weniger an den russischen Vätern anlehnen. Es scheint, wie in Berlin unsere Ansicht geteilt; wenigstens spricht man's dafür, daß auch dort endlich vernünftige Meinungen ihren Durchbruch veranlassen.

Insmeren läßt sich heute noch nicht mit Bestimmtheit sagen, welche Dimensionen die eingetretene Krise annimmt, aber unsere Leser dürfen überzeugt sein, daß wir sie über die europäische Lage stets mit größter Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit im Klaren erhalten.

Paris. Daß die Franzosen stets eine etwas leichtfertige Nation gebildet haben, dürfte allgemein anerkannt sein, aber diese Erfahrung wird jetzt in einer Weise bekräftigt, die uns doch sehr bekümmert. Es haben nämlich sämtliche Pöhlereien und Vorkräuzens das so beliebte Mittel des Streites ergriffen, wodurch sie jeden Verkehr unterbrochen haben. Unsere Leser, welchen die Tragweite dieser Maßnahmen nicht hinlänglich einleuchtet, mögen sich nur vorstellen, welche Art von Gefühlen sie durchleben würden, wenn eines Tages nicht mehr zur gewohnten Stunde der „Dornsteiner Bote“ in ihre Hände gelangte und sie ihr Lieblingsblattchen vermissen. Gott sei Dank sind solche Zustände bei uns noch nicht denkbar, obwohl nicht gelagt werden kann, wöhin unsere modernen Anschauungen noch treiben.

New York. Gerüchweise verlautet, daß die dortige Tochter eines bekannten Militärdärs mit ihrem Chauffeur durchgebrannt ist und soll sich das Pärchen äußerst vergnügt in einem Seebade befinden. Die Chauffeure scheinen jetzt die Stelle der Winzerlänger oder fahrenden Ritter für die liebedürftigen Mäffies vertreten zu wollen. Auch ein Zeichen der Zeit!

Zum Falle Dreemel schreibt uns ein hochstehender Geistlicher folgendes: „Die liberale Weltanschauung muß mit allen Mitteln bekämpft werden und muß solche aus der Kirche, als dem Stalle der Gläubigen, entfernt werden. Wenn in einem Stalle Erkranungs-erkrankungen vorliegen, so entfernt man das verdächtige Stück wegen der Infektionsgefahr.“ Wir haben diesen hitzvollen Worten des hochverehrten Würdenträgers der Kirche nichts hinzuzufügen.



Hoher Besuch. Wie verlautet, soll in aller nächster Zeit unsere Stadt die Freude erleben, Herr Georg Ritter von Dretter in ihren Mauern begrüßen zu dürfen. Anlaß zu diesen freudigen Ereignissen bietet eine Inspektion, welche der gelehrte Präsident des bayrischen Parlamentes in den Räumen unseres hiesigen Amtsaufsehers vornehmen will. Es handelt sich um die Neuanschaffung eines Ofens für den Sitzungssaal, da der alte in gereder unzerstörlicher Weise rauchte und den Luftenthal darin als bedenklich für die Atmungsorgane erproben ließ. Herr von Dretter, dessen Gewissenhaftigkeit bekannt sein dürfte, wollte sich durch persönliche Augeninspektion überzeugen, ob dem Liebesbände auf dem Wege der Reparatur oder der Neuanschaffung geteueret werden soll, und schaute derselbe die weite Reihe nicht, um bei eventueller Befragung des Budgets auch mit gutem Gewissen dafür eintreten zu können.

Die Steuerfrage.



Wir haben anlässlich der drohenden Mehrbelastung eine Enquete bezüglich der neuen Steuern veranlaßt und sind uns bereits mehrfache Antworten aus unserem Leserkreis ausgeliefert, welche ein sehr verschiedenes Bild über die Aufnahme dieser Neuerung gewähren. Herr Major Zietel, welcher bekanntlich in hiesiger Stadt seinen otium liebt, welches dem verdienten Kriegsmann in Gestalt der Pensionierung gewährt wurde, schreibt uns: „Es ist Pflicht eines jeden besonnenen und vaterlandstiebenden Bürgers, sich der Notwendigkeit

bedenkt zu sein, mit Gut und Blut für die Sicherheit des Landes einzustehen und dem Grundsatze zu huldigen: si vis pacem, para bellum! In Hinblick auf dies Bewußtsein eine Verheerung des Landes als Notwendigkeit erscheinen und muß als bittere Pille wie jede Medizin immerhin für heilbringend gehalten werden.“
Seitrich Preußler, fgl. Major a. D.



Herr Oberrevisor von Beh schreibt uns:
„Nach jahrelangem qualvollen Warten erreichte der Verhörschlichter endlich eine Verbesserung seiner prekären Lage. Es kann nicht Absicht des Vaters Staat sein, die Gehaltsrückzahlung gleichzeitigen Anstiegen der Steuerfaktura illusorisch zu machen und dürfte eine billige Erwägung aller in Betracht kommenden Momente die maßgebenden Faktoren von einer behauerlichen Härte zurückhalten.“
Josef Beh, fgl. Oberrevisor.

Inser gefächter Mitbürger Herr Lorenz Schachert, Gastwirt zum Lamm, schießt uns folgendes fernbayerisches Lobwort:

„Diese Steuern kommen von der preussischen Weltpolitik, welche bloß Schiffe und Kanonen nennt, aber für die Bedürfnisse des Mittelstandes kein Gefühl hat, sondern in ihrem Großmachtsstufel immer fortschreitet und in Kasernenbauten ihre Befriedigung sucht. Indem aber lauter Beamten diese Steuergeleiern auf die Schultern des Gewerbestandes abgeladen und muß unser Vaterland Bayern leider für gewisse Kartoffelstrecken bluten. Dieses ist der moderne Tanz um das goldene Kalb, welches ich schon längst gesagt habe.“
Lorenz Schachert.



Wir haben diesen obigen Gutachten vorläufig nichts hinzuzufügen, indem wir uns jedoch vorbehalten, die Sache noch gewissermaßen von oben zu beleuchten. Fürs erste dürfte es genügen, die Meinung verschiedener Bevölkerungskreise zu erfahren, die gewiß interessante Streitfächer bringen und unsere Leser über herrschende Stimmungen aufklären.

Bayerische Karikaturen.

Aktung. Der hochwürdige Herr Dekan Silberer von hier wurde gestern bei einem Werke der Menschlichkeit von einem plötzlichen Inzestalle betroffen,

indem selber auf ein Stöhnen der bei ihm bedienten Köchin Kreuzenja Frühholz hin sich in die Kammer derselben begab, und indem er sich voll des Mitleides nach ihrem Befinden fragend über ihr Antlitz bogen, plötzlich von einem Abentzamp befallen wurde und bald verwirrt fiel, wobei er sich das Haupt an einen der Bettfedern so heftig aufschlag, daß er einige Zeit bewußtlos war und selbes mit einer Hühnerlei großen Beute beschädigt war. Der seltsame Inzest ereignete in der Gemeinde um so mehr Bedauern, als Herr Dekan Silberer sich allgemeiner Beliebtheit erfreute.

Kreuzhausen. (Plöglische Befehrung.) Seit vier Tagen befindet sich in unserem Orte eine Mission, veranstaltet von drei hochwürdigen Kapuzinerpatres, deren eindruckliche Predigten von segensreicher Wirkung auf die ganze Bevölkerung sind, und werden auch schon Anzeichen von Rückkehr zu unserm heiligen Glauben laut, wo man es am wenigsten erwartet hätte. Gestern brach in der Kirche während der furchtbar klingenden Worte des hochwürdigen Paters Euphrasius ein heftiges Schicksal aus, welches von einem hiesigen Schuhmacher herührte, der sich schon des öfteren seines Abfalls von der Mutter Kirche auch bei Gelegenheit in der Gemeinde gerühmt hatte, und jetzt in lautes Weinen ausbrach, so daß er mit wankenden Schritten das Gotteshaus verließ und erst nach mehreren Stunden wimmernd in einem Straßengraben gefunden wurde, von wo ihn einige Freunde nach Hause brachten und den völlig Schwedeneinen besten Ehefrau übergeben, welche gleichfalls in heftige Gemütsbewegung verfiel und das Warten der himmlischen Gerechtigkeit erlitt. Vivat sequens!

Lokales.

Am nächsten Sonntag feiert ein Sohn unserer Stadt das Fest der ersten heiligen Messe. Es ist dies Herr Albin Gnabl, Sohn der Wuhlbinderbecheute Josef



und Maria Gnabl dahier, welche beide noch lebend diese höchste Freude ihres Alters genießen. Der von diesem höchsten irdischen Glück Betroffene besuchte dabei die Volksschule und sodann das Gymnasium zu Freising, wo er den Grund zu seiner erhabenen Wissenschaft legte, welche er dann im dortigen Priesterseminar vollendete. Schon schmückt sich unsere Stadt mit Wirtulanden und Trimpfbüchern, um dem hohen Priesterstand zu beweisen, wie freudig bereit die gesamte Bürgerchaft diese Ehre würdigt, daß einer der Unserigen die höchste menschliche Würde der Priesterchaft erlangt. Mögen recht Viele auch durch die Tat beweisen, daß sie wissen, um was es sich handelt, wenn die Selbstsammlung beginnt. Das wolle Gott!

Lebensschicksalliches Spiel. Wie häufig durch das Kartenpiel die Gemüter selbst sonst gänzlich besonnenner Männer in Genuß geraten, hat gestern ein Vorfall bewiesen, bei welchem einige Honoratioren unserer Stadt eine befremdende oder jedenfalls ungewohnte Rolle spielten. Indem nämlich im Nebenzimmer des Gast-

hauses zur Post gelegentlich eines gemüthlichen Tarokkes der Magistratsrat N. auf den Straßengerger gefunden hatte, obwohl dieser von seinem Mitspieler, dem Gemeindevollmächtigten V. bereits geschnitten war, wiederum genannter V. in gewisse Worte ausbrach und dem obigen Herrn N. ein „dreifaches Nindob“ in den Kopf warf, was dieser damit beantwortete, daß er dem bewußten V. mit der fachen Hand auf die linke Wangen schlug, worauf dieser den N. an dessen Wollbart ergrieff und ihn längere Zeit an sich heranzog, während er mit der Faust einige nur so wohlgezielte Schläge verrichtete, was wiederum den gedachten Magistratsrat N. veranlaßte, durch Stöße mit seinem rechten Stiefel das Erscheinen des Gemeindevollmächtigten V. mehrermale so förmlicher zu treffen, daß dieser förmlich flinkes wurde. Erst dem Eingreifen verschiedener Gäste gelang es, die aufgeregten Väter der Stadt von ihrem Zorn abzubringen und lie sie die Pflicht des Anstandes zu erinnern. Wir möchten anlässlich dieses Vorfalls wiederholt betonen, daß die Honoratioren unserer Stadt denn doch sich eine größere Mäßigung auferlegen sollten, indem selches Gebahren ein schieles Licht auf die Bildung gerade der bevorzugten Klassen zu werfen geeignet ist. Wenn schon wir gerne zugeben, daß vorr Mitbüchern nicht jedes Wort in die Waagschale werfen. —



Das leidige Schneeräumen von den Dächern hätte vorgehern beinahe ein größeres Unheil angerichtet, indem unser Magistratssekretär Herr Lloyd Brunner von einem von oben fallenden Schneehaufen gerade noch rechtzeitig betroffen wurde und außer einigen Beschädigungen an seinem Hute weiter nichts erlitt, aber bei größerer Wasse, die eventuell mit Eis vermischt gewesen wäre, sicherlich nicht ohne Verletzung davongekommen wäre. Man kann hier wieder nur zur Vorfrist ermahnen.

Ereichterung.

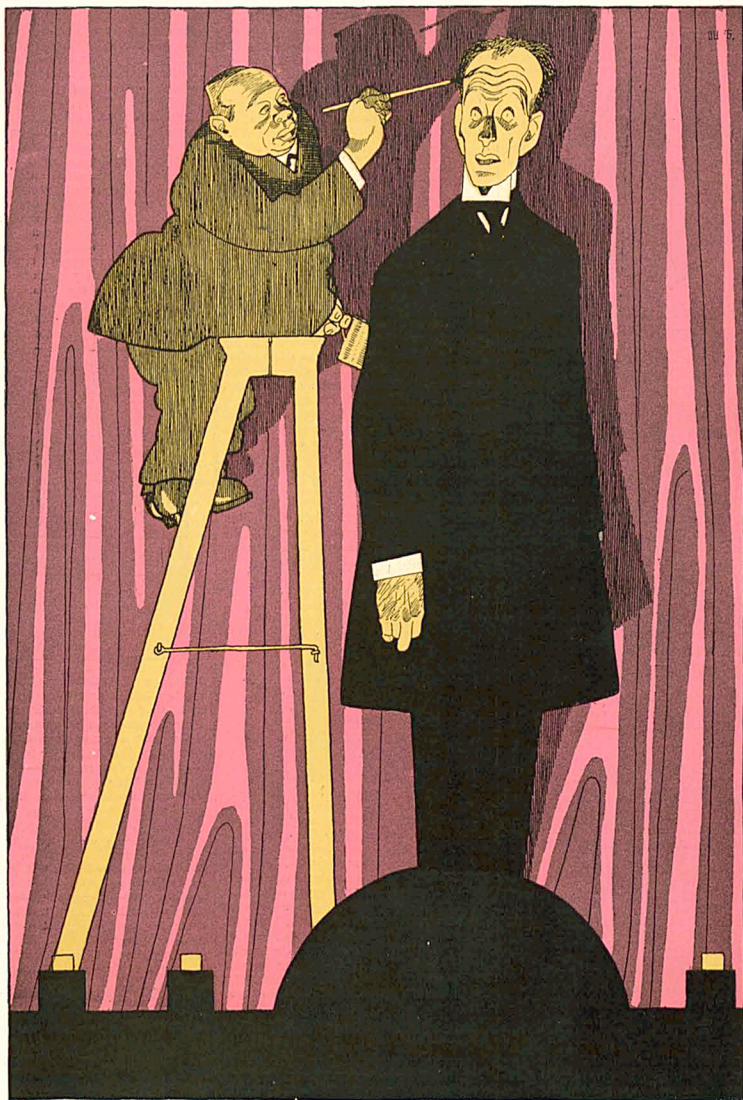
In diesen Tagen, wo die Natur sich verjüngt, sieht auch der Mensch das Verlangen, jene seltsame Schwere abzulassen, welche der längere Aufenthalt im Zimmer während des Winters aufgeheftet hat und welche uns oft teils nachteilig stimmt, teils sogar traurige Schwermut erweckt. Leib und Seele leben unter diesen Zuständen und die Arbeitsfreudigkeit schwindet. Täglich drei Pillen von Apotheker S. Mairers



genügen, um die Lebensfreude zu erheben und Summe an Stelle des Schwermutes treten zu lassen. Fröhlich singen und pfeifen machen! Alle einher, welche S. Mairers befreundete Walbala-Pillen gebrauchen. Man lese auch Mairers Anleitung zu einem milden Lebenswandel!

Die Durchfallringe

(Zeichnung von O. Gutbrannen)



Nach „Orfelba“ muß Brahm seinem Hausdichter eine neue Falte hinzufügen.

Moët & Chandon

White Star „sec“
Brut Impérial „extra sec“

(Franz. Erzeugnis)



1785

„Wein, Weib und Gesang“

Aus der Serie „Alte Trachten“ gezeichnet für Moët & Chandon von Richard Vogts, Düsseldorf.



Unterhaltung

(Zeichnung von O. @carf)

„Geh'n Sie hinauf, Frau Krüppner?“ — „Ne, i geh' binunter.“ — „So, Sie geh'n binunter, hab' i mit dentz, Sie geh'n hinauf.“

KELLNER!
EIN GLÄSCHEN

BÉNÉDICTINE



SOFORT
MEIN HERR!

ROUSSELET

Vornehmste Beste Marke. Erstklassige Qualitäten.
Formen.



Siegfried, Wotan, Kronprinz.

Neueste Mode.

Die Verkaufsstellen sind durch Plakate bezeichnet.

Briefmarken
Alle verschickten
100 Klein, 100 Klein, 20 —

500 versch. nur M. 3.50 1000 versch. nur M. 11.—
100 Klein + 4.— 50 Klein + 2.—
100 Postkarte + 4.50 100 Postkarte + 4.50
Max Herbst, München, Hamburg u.
Königsberg. Preisliste gratis u. franko.



Sommersprossen
entfernt nur Erdbeere Aug in
wenigen Tagen.
Nachtessen mit etwas Milch-
liebe erfolgreich angewandt,
nachdem Sie einen leichten
Versuch mit Erdbeere Aug!
es wird Sie nicht reuen!
Pfe. No. 2 20 Pfennig, Nach-
nahme M. 2.50. Verlangen
London, Berlin, Paris. Echt allein durch
Apotheker zum eisernen Mann,
Nürnberg 163 Kln.



VON BLEIBENDEM WERTE

sind alle Jahrgänge des

SIMPLICISSIMUS

Es sind noch vorrätig:

Jahrgang VI bis X Elegant gebunden Preis je 12 Mark

Jahrgang VI bis X **Luxusausgabe** Gebunden Preis je 18 Mark

Jahrgang XI, XII und XIII Elegant in Halbjahresbänden gebunden. Preis des Halbjahresbandes 10 Mark

Jahrgang XI, XII und XIII **Liebhaberausgabe** in prächtigem Halbfanzband gebunden. Preis des Halbjahresbandes je 25 Mark

Die ersten fünf Jahrgänge sind gänzlich vergriffen und werden heute schon mit sehr hohen Preisen bezahlt. Da auch von den angezeigten Jahrgängen nur geringe Vorräte vorhanden sind, ist eine große Wertsteigerung derselben gleichfalls in absehbarer Zeit zu erwarten, und auch sie werden zu sehr begehrten bibliographischen Selbstenheiten werden.

Einbanddecken
zu allen Jahrgängen der billigen Ausgaben
Preis pro Decke 1 Mark 50 Pf.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder direkt von der

Expedition des
Simplicissimus
in München.S.



FÜR DEN SPORT

Zeiss-Feldstecher
„Silvamar“

Große Bildstärke • Tragensicherheit
wenig wackelt
Prospekte T 35 gratis u. franko.

Zu beziehen durch optische Handlungen
wozu folgt:

CARL ZEISS, JENA

Berlin • Frankfurt a. M. • Hamburg
London • St. Petersburg • Wien



Aus- und inländ. Geweibe,
Naturalien, ausgestopfte Tiere.
Elephantenimp. — Schilke,
Wiedmann & Scheffler, Nürnberg 3.
Zilberstein-Kasse post-25 Pf. in Briefen.

SCHÖNE BIESTE

Spiegelhaare entfernt jede Dame
jeden Alters in 1 Monat sicher
ohne Anstrengung durch Dr. DAVY
SON'S BÜSEN-CREME. Ein-
ziges Mittel für Frauen nach
dem Umzug ihrer Haare zu
regulieren und sie wieder
zu machen wie zu einem
Büschel. Einziges, bewährtes
Büschelmittel. Gewährt
ausserliche harmlose Küll von
unvorstellbarer Tiefe mit er-
staunlicher Wirkung. Einfach anzuwenden.
Preis per Flasche nur, eine einzige,
8 Mk. Postvers. geg. Nachnahme durch
D. M. Gumbel, Chem. Leipzig 1.

Photograph. Apparate

Binoculares und Ferngläser.
Aus erstklassiger Fabrikation
Bequemste Zahlungsbedingungen
ohne jede Preisankündigung.
Instr. Preisliste Nr. 23 kostenfrei.
G. Rüdberg jun.
Hannover und Wien.

Auch ein Weltrekord!

Es werden jährlich ca.

3 Millionen

Dunlop

Pneumatics fabricirt und verkauft!
Qualität und Konstruktion geben

Dem Verdienst die Krone!



OMEGA

Verbreitetste Präzisions Uhr
Nur in besseren Uhrenhandlungen erhältlich



Herz Stiefel

mit dem Herz
aufwärts



Joh. André Sebalds Haartinktur

Erkältendes, althekanntes Haartinkturmittel
gegen Haarausfall, Schuppen und kahle Stellen.
R. N. 250 — J. E. M. 100. Verpackung frei.
Man verlange gratis Prospekt. — Zu haben in besseren
Frisier-, Drogeri- u. Parfümeriegeschäften, direkt durch
Joh. André Sebald, Hildesheim A.

EINE GUTE IDEE

brauche beim Handeln ein Vermögen aus! Anregung zu guten Ideen, deren Lösung jedermann möglich, findet man in der „Zeitschrift für Erfindungswesen“; Probehefter kostenlos! von Verlag des „Internationaler Patentmarkt“, Berlin W. 57 M.

Von ärztlichen Autoritäten empfohlen zum täglichen Gebrauch für Männer und Frauen!

Sexa-Hand-Bidet

Neuf! Ohne Entkleiden anzuwenden. Volla Umspülung. Patente in allen Kulturstaaten.
In Deutschland 4 Patente angem. 4 D. K. G. M. Zu haben in allen Spezialgeschäften.
Preis: Mannes M. 3.50, Frauen M. 4. Sexa-Gesellschaft m. b. H. Dresden-N. 17

Nervosität

ist die Krankheit unseres Jahrhunderts. Hier auf die Spitze getriebene Kampf ums Dasein, die Belastungen und Hasten unserer Zeit, Ueberanstrengungen jeder Art sowohl in Arbeit als auch im Vergnügen müssen ja den Menschen vorzeitig verbranzen. 90% aller Männer sind nervös, vor der Zeit verbrauchte. Wohl würde rechtzeitige Schonung noch viel retten, aber wer wagt, wer klagt auf, Kost wenn es so spät ist, geht man zum Arzt. Eine rechtzeitige Warnung stülbt eine über diesen Thema geschriebenes Werk. Dasselbe teilt die in Jahrelanger Praxis des Nervenanstresses gemachten Erfahrungen mit, gibt gediegene Ratschläge und lehrt vor allem zu früher Beseitigung der Nervosität vorzugehen. Dieses wertvolle Buch enthalten Sie gegen Mk. 1.50 in Briefmarken von **Hans Schröder, Basel 67, Hansackerstrasse 66.**

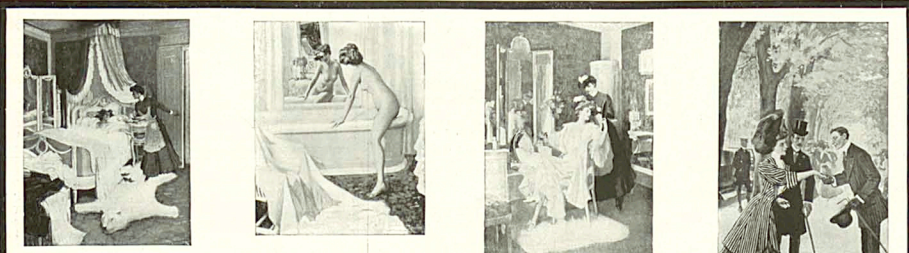
Detektiv-Lux

! Berlin W. 9, Potsdamerstr. 306, gegründet 1888. Einzige Firma, Privat- von **Vertrauensangelegenheiten und Ermittlungen jeder Art. Prozessmaterial** usw. Emselbefragungen, Allocations- Erhebungen, **Uebervachungen**, Durchgreifender Schutz vor **Erpressern**, Verbindungen überall. In **Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Vertrauen**.

Schreibmaschinen



erstklassige, glänzend renommierte Fabrikate mit sichbarer Schrift und allen modernsten technischen Neuerungen offerieren wir bei **10jähriger Garantie** gegenwärtig **Monatsraten von 10 bis 20 M.**
Verlangen Sie gratis und frei unsere ausführlichen Prospekt Nr. 11
Bial & Freund Dresden 12
Wien VII 2



Das Frühstück
Kunstdruck No. 51

Das Bad
Kunstdruck No. 52

Die Morgen Toilette
Kunstdruck No. 53

Morgenpromenade
Kunstdruck No. 54

Ein Tag aus dem Leben einer Weltkategorie

Acht große Reproduktionen in vierfarbigem Lichtdruck nach Gemälden **F. von Reznicek's**

Papiergröße aller Blätter 60 : 80 cm, Bildgrößen im Durchschnitt 40 : 50 cm

Preis des einzelnen Blattes 10 Mark

Alle Blätter in eleganter Mappe mit Deckzeichnung vom Künstler 60 Mark

Zu beziehen durch die meisten Buch- und Kunsthandlungen oder direkt vom Verlag **Albert Langen in München**

Zuführter Katalog aller erschienenen Kunstdrucke gratis und franko



Reuevous
Kunstdruck No. 55

Diner
Kunstdruck No. 56

Soiree
Kunstdruck No. 57

Gute Nacht
Kunstdruck No. 58



Roda Roda

Lustige Bücher von Roda Roda

Eines Esels Kinnbacke

Schwänke und Schnurren, Satiren und Gleichnisse

Umschlagzeichnung von Bohumil Nehasil

Preis geheftet 2 Mark, gebunden 3 Mark

Adelige Geschichten

Humoresken

Umschlagzeichnung von J. Berchthold

Preis geheftet 1 Mark, gebunden 1 Mark 50 Pf.

Lieber Simplicissimus

Sechste Folge. Hundert Anekdoten

Preis geheftet 1 Mark, gebunden 1 Mark 50 Pf.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S



Eduard Fuchs Illustrierte Sittengeschichte

vom Mittelalter bis zur Gegenwart

Drei Bände

enthaltend je über 450 Textillustrationen und je 50 bis 60 meist doppelseitige farbige und schwarze Beilagen, bestehend aus den seltensten und schönsten Dokumenten zur Sittengeschichte seit der Mitte des 15. Jahrhunderts.

Umschlagzeichnung von Heinrich Kley

Band 1: Renaissance — Band 2: Die galante Zeit — Band 3: Das bürgerliche Zeitalter

Jeder Band ist in sich abgeschlossen und auf jeden kann einzeln subskribiert werden

Zunächst erscheint Band 1, komplett, wie die anderen Bände in 20 zehntägigen Lieferungen à 1 Mark

Lieferung 1 zur Ansicht

durch die meisten Buchhandlungen oder direkt vom Verlag
Subskriptionen nehmen entgegen die meisten Buchhandlungen, sowie der Verlag
Albert Langen in München-S

Die lustigsten Bücher der letzten Jahre!

Ludwig Thoma Lausbubengeschichten

Preis geheftet 3 Mark, in Leinen gebunden 4 Mark, in Leder gebunden 5 Mark

Sante Frieda

Neue Lausbubengeschichten. Mit vielen lustigen Bildern von O. Gulbransson
Preis geheftet 4 Mark, in Leinen gebunden 5 Mark

Kleinstadtgeschichten

Preis geheftet 3 Mark, in Leinen gebunden 4 Mark, in Leder gebunden 6 Mark

Briefwechsel eines bayr. Landtagsabgeordneten

Mit vielen lustigen Bildern von Eduard Thöny
Preis geheftet 2 Mark, in Leinen gebunden 3 Mark

Gesamtauflage:

über 105 000 Exemplare

Überall zu haben!

Berlag von Albert Langen in München-5

Ein glänzender deutscher Roman

Heinrich Mann Zwischen den Rassen

Roman

Preis geheftet 5 Mark, in Orig.-Leinenband 6 Mark 50 Pf.

4. Tausend

Neue Freie Presse, Wien: Ein deutscher Balzac ist entstanden. Mit unheimlicher Kraft produziert Heinrich Mann Werk auf Werk. Und jene Glat und Explosivität, die in der Konzeption, in der Idee eines jeden seiner Werke zu spüren ist, zeigt das vollendete Werk von der ersten bis zur letzten Seite. Jedes Wort ist durchdrückt von dem feurigen Flusse eines bis zur Sieheleiste entbrannten dichterischen Genies. Man kann Heinrich Manns Bücher nicht langsam lesen. Der Leser selbst gerät in febrile Erregung und wird durchdrückt von der gewaltigen Erregung, in welcher der Dichter das ganze Werk gleichsam in einem Atemzug geschaffen hat. Wenn wir seinen neuen Roman „Zwischen den Rassen“ lesen, fühlen wir uns wie auf einem von gewaltig dahinjagenden Zügen. Wir haben nicht Zeit, bei einem Abblicke zu verharren. In der nächsten Sekunde hat uns der rasende Lauf schon neuen Bildern, Legenden, Menschen zugeführt. (Folgt Inhaltsangabe.) Das Werk dieses Dichters, der seit langem in Italien lebt und in italienischer Kultur aufzugehen scheint, ist sehr ein „Werk zwischen den Rassen“! Es ist italienisch und deutsch, es spricht zu den Augen und Sinnen, und es geht an unsere Herzen, in deren tiefste Winkel es leuchtet.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag **Albert Langen in München-5**

THÖNY-ALBUMS



Der
Leutnant
Album von
Ed Thöny



Vom Kadetten zum
General

Album
von
Ed. Thöny

Albert Langen
München

Es erschienen bisher:

Der Leutnant Thöny-Album Militär Vom Kadetten zum General

Je 32 Blatt in feinstem mehrfarbigem Kunstdruck in Original-Leinenband

Preis jedes Albums 6 Mark

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt von **Albert Langen in München-5**

Der neue Roman von Knut Hamsun Beroni

Umschlag von O. Gulbransson

Preis geheftet 4 Mark, in Leinen gebunden 5 Mark, in Halbfranz-Liebhabereiband 7 Mark

Münchener Post: Das ist nun vielleicht der 8. oder 10. Roman Knut Hamsuns, dieses eigenartigsten und reichsten aller skandinavischen Talente. Und man liest mit stets neuem Entzücken die stillen, starken und tüchtigen Bücher dieses eisenharten, wogenden Charakters, den das brutale Leben zerreiben wollte und der es doch mit der Kraft eines nordischen Recken und Naturmenschen gemeistert hat. Ob Hamsun uns von Rittersn und Königskindern singt und das irische Leben in buntpfarbige Phantasmagorien auflöst, ob er die Mysterien Pans schildert, ob er Erlebtes und Geträumtes aus Kaukasien und der Türkei in Reiseländern malt oder wie in Bessal Land und Leute. Kultur. Das ist zu registrieren, den engen Fjords seiner nordischen Heimat schildert, stets ist er anschaulich und poetisch zugleich, stets verwelt er unlosbar reale Wirklichkeit und dichterische Illusion miteinander. Ein romanischer Realist, wie Ibsen und Brachmann.

Neue Revue: Hamsun Stil hat eine Entwicklung durchgemacht. Er ist knapper, sachlicher geworden. Statt der Lyrismen Tatsächliches; selten mehr findet sich dieses Echo der Sätze, das Nachstammeln wie im kassersten Affekt. Das ist zu registrieren, die alle Geschehnisse wie durch das Medium einer unheimlich Seele nur erraten lässt, die alles verkörpert, in raffinierte Simplizität, und ihr Originale in die feinste Faser des Werkes steckt. So als Original stellen wir Hamsun über die grössten Autoren des Nordens, über Strindbergs Goethefestigkeit und den Knalleffekt Jensen, wiewohl wir auch diese sehr lieben.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag **Albert Langen in München-5**

Champagne Strub



M. Mandt
08.

Blankenhorn & Co

St. Ludwig/Elsass.

Für die Herstellung der Marke: „**Champagne Strub**“ werden seit Jahrzehnten ausschliesslich Gewächse der Champagne verwendet, die sich wegen ihrer Feinheit, Frische und Eleganz in hervorragender Weise als Rohprodukt für die Herstellung von Schaumwein eignen.



„Unsere Leute gehn mit uns durch dick und dünn, wohin es auch sei, selbst bis in den Tod — und immer mit zehn Schritt Abstand.“

Der Plagiator

Laß dir raten, lieber Peter!
Kennst du denn das Sprichwort nicht?
Sieh den Krug! Zum Brunnen geht er,
Doch so lang' nur, bis er bricht.

Träumst dich König aller Gerben,
Hältst an dem Gedanken fest,
Für das Vaterland zu sterben,
Wenn dein Sohn dich leben läßt.

Denn im allerhöchstmöglichen Falle,
Wenn der Traum nur Stoff war,
Hält die Hand — so glaubt ihr alle —
Schügend über euch der Zar.

Doch ich sag' dir im Vertrauen:
Wär' der Zar auch nicht so weit,
Hätt' er, Dörfleisch zu verbrennen,
Augenblicklich keine Zeit.

Freilich wurden aus Cappalien
Auch schon Dinge von Gewicht:
Aus Gardinen ward Italien,
Aber ohne Frankreich nicht.

Träum' du nur vom Reich der Mitte!
Nikolass ist — glaub' es nur! —
Kein Napoleon III.,
Und dein Georg kein Cavour.

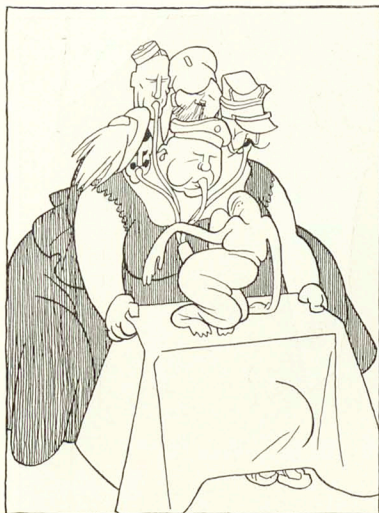
Wird dich heut' der Teufel holen,
Nähert Europa seine Hand,
Darum Vorwärts! Dem' an Polen,
Ey' die Finger du verbrannt!

Edgar Zöfel

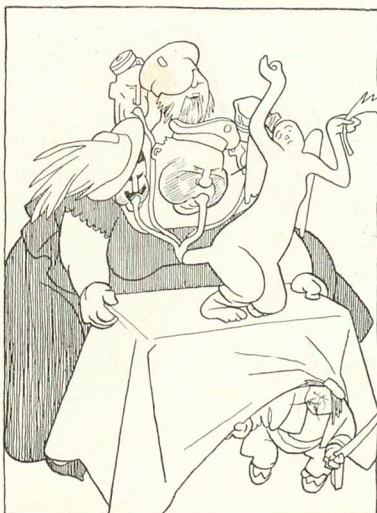


Verlorene Mühe

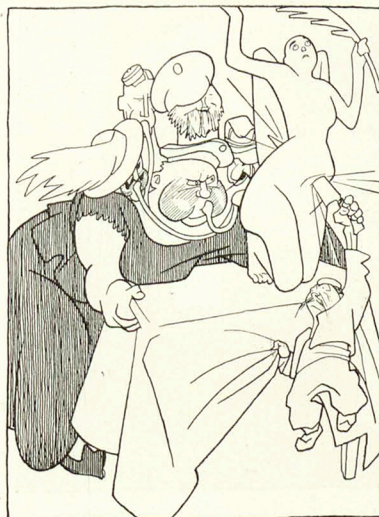
(Zeichnungen von O. Guttraffen)



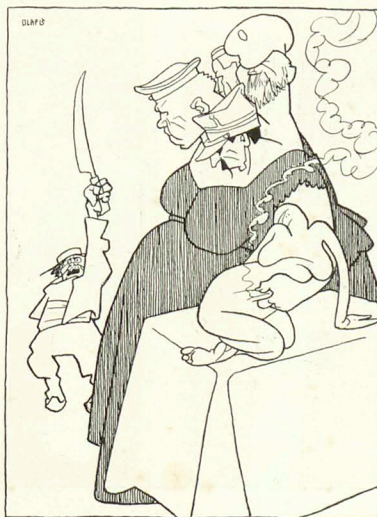
Europa bläst dem Friedensengel



Von hinten Luft ein durch den Schlauch.



Was hilft es? Denn der Serpentengel



stößt ihm das Messer in den Bauch.

Der englische Nachbar

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



„Damned! Sie haben das ganze Haus voll Kanonenkugeln!“